

für die Stadtbezirke der City mit Dorstfeld und Körne

Oldtimer aus sowjetischen Fabriken

MITTE. Der Oldtimerclub „Autoklassika“ präsentierte am vergangenen Samstag eine Oldtimershow auf dem Willy-Brand-Platz in der Innenstadt. Es war eine abenteuerliche Zeitreise in ein Land, das es so eigentlich gar nicht mehr gibt.

Von Inga Kausch

Samstagmittag. Strahlender Sonnenschein und sommerliche Temperaturen. Zahlreiche Besucher schlängelten sich durch Reihen aus verschiedenfarbigen Fahrzeugen. Stimmengewirr und Musik lagen in der Luft.

Über 70 Fahrzeuge

Am Samstag präsentierte der Oldtimerclub „Autoklassika“ eine Oldtimer Show auf dem Willy-Brandt-Platz an der Reinoldikirche. Über 70 Fahrzeuge, die ausschließlich aus der ehemaligen Sowjetunion stammten, konnten sich die Besucher ansehen. Von absoluten Kennern, die mit den Ausstellern fachsimpelten, bis zu Kindern und spontan Interessierten war eine große Bandbreite an Besuchern vor Ort. Viele hatten den Besuch der Show mit einem Stadtbummel verbunden und genossen die angenehmen Temperaturen in Dortmunds Innenstadt.

Nach Dortmund verlegt

Der Veranstalter und Vorsitzender des austragenden Oldtimerclubs, Andreas Saik, freute sich über die vielen Besucher und die gute Stimmung auf der Veranstaltung: „Wir haben eine viermonatige Organisationsphase hinter uns und sind nun umso glück-

licher, dass das Event so zahlreich und mit großem Interesse besucht wird.“ Im vergangenen Jahr fand die Oldtimer-Show zu ihrem Debüt in Frankfurt statt, doch in diesem Jahr wurde die Show nach Dortmund verlegt. „Der Ruhrpott gilt als Mittelpunkt der sowjetischen Oldtimerbewegung und deswegen ist die Location in diesem Jahr sehr passend“, so Saik.

Über 70 Fahrzeuge wurden in langen Reihen präsentiert. Motorräder, klassische Oldtimer und sogar ein Lastwagen waren vertreten. Davon stammten 25 Oldtimer von Mitgliedern des Autoklassika-Vereins, die restlichen Fahrzeuge haben externe Auto-Liebhaber bereitgestellt. Viele der Fahrzeuge haben einen Wert von weit über hunderttausend Euro und stammen allesamt aus den Jahren 1955 bis 1988. Darunter auch einige alte Regierungsfahrzeuge der ehemaligen Sowjetunion.

Die Aussteller präsentierten stolz ihre sorgfältig restaurierten Sammlerstücke und hatten allerhand Informationen sowie Erklärungen für Jedermann zu bieten. Eine Kurzinformation an der Windschutzscheibe bot ergänzend einen schnellen ersten Überblick über Baujahr, Modellname und PS-Zahl. Andre Sysoev war einer der



or der Reinoldikirche konnten Fans sowjetischer Oldtimer auch einen Lastwagen bestaunen – inklusive stilechter uniformierter Aufpasser. RN-FOTOS (5) SCHAPER

Aussteller und reiste mit seinem Oldtimer extra aus Norrtorf in Schleswig-Holstein an, um sein Importmodell „Wolga 21“ aus dem Jahre 1965 präsentieren zu können. Er habe von dem Event gehört und sich direkt entschlossen, teilzunehmen.

Verbundenheit schaffen. Der Oldtimerclub Autoklassika hatte die Show vergange-

nes Jahr ins Leben gerufen und feiert in diesem Jahr sei-

nen dritten Geburtstag. Mittlerweile zählt der Club 50

Autoklassika vor drei Jahren gegründet

■ Der Oldtimerclub Autoklassika wurde **2015 gegründet** und zählt 50 Vereinsmitglieder.

■ Der Verein präsentiert bun-

desweit Oldtimer aus der ehemaligen UDSSR

■ Ausführliche Informationen über den Verein unter www.autoklassika.de

Mitglieder, wovon die meisten russisch sind, die die alten Schätzchen aus der ehemaligen Sowjetunion besitzen.

„Keine Ausgrenzung“

„Der gemeinsame sowjetische Hintergrund soll auf keinen Fall eine Ausgrenzung sein, sondern vielmehr eine Verbundenheit schaffen“, betont Michael Rubin. Er ist Presse-

sprecher von Autoklassika und erklärte, dass die sowjetischen Oldtimer vor allem die einfache und robuste Technik auszeichne, was die Handhabung der Fahrzeuge umso komfortabler mache. „Die Menschen kommen mit gemeinsamem Interesse zusammen. Die Technik und Oldtimer stehen absolut im Vordergrund!“